

## Einblicke in das Leben in Weißrussland

Austausch der Realschule Herzogenaurach mit Voropajewo unter dem Motto „Traditionen unserer Länder“ - 07.10.18:01 Uhr

**HERZOGENAURACH - Folklore, Alltag und zum Abschied ein paar Tränen: Der Schüleraustausch der Realschule Herzogenaurach mit dem weißrussischen Ort Voropajewo bot den Teilnehmern viele Eindrücke.**



Mit Pferdewagen wurden die Austauschschüler in Weißrussland zum Picknick gefahren.

Foto: privat

In der zweiten Schulwoche starteten die elf Schüler, die von Konrektorin Angelika Filip, Herrn von Richthofen – als Vertreter der Elternschaft und von Lehrerin Doris Keller (die diesen Austausch organisierte) begleitet wurden, in Richtung Osten. Dieser Schüleraustausch zwischen der Realschule Herzogenaurach und der Mittelschule in Voropajewo wird aus Mitteln der Stiftung „West-Östliche Begegnungen“ in Berlin gefördert.

Nach 25-stündiger Bahnfahrt über Berlin, Warschau und Brest kam die Gruppe am Hauptbahnhof in Minsk an, wo sie von Direktor Shuk begrüßt wurde, um sogleich die Reise mit dem Bus in das 200 Kilometer entfernte

Voropajewo fortzusetzen.

### Problem der Verständigung

Dort warteten bereits die Austauschpartner und ihre Eltern, die ihre Gäste herzlich in Empfang nahmen. Das skeptisch beäugte Problem der Verständigung ließ sich wider Erwarten schnell lösen. Zum einen lernen die Schüler dort Deutsch, zum anderen sprachen zwei Schüler der Herzogenauracher Gruppe – Daria Krasnyk und Alexander Zimbelmann – Russisch. Eine große Erleichterung für die Verständigung waren auch die guten Deutschkenntnisse der weißrussischen Lehrkräfte, die sich während des seit 1993 bestehenden Austausches wiederholt in Herzogenaurach aufhielten.

Damals wurde der Verein des Freundeskreises Weißrussland gegründet, der diesen Kontakt unterstützt. Während der Woche waren die Schüler bei den Familien der Austauschpartner untergebracht.

Dabei erlebten sie einen etwas anderen Lebensalltag, bei dem die Bania — das Badehaus im Garten — genauso dazugehörte, wie das Hausschwein und der Gemüsegarten. Doch auch in Voropajewo hat das Computerzeitalter begonnen, die Jugendlichen chatten und spielen am PC, sie besuchen die Schule, die älteren Schüler müssen aber auch einen Unterrichtstag bei der Kartoffelernte mithelfen.

Nachdem der Austausch unter dem Motto stand „Traditionen unserer Länder“, knüpften die Programmpunkte daran an. Ein abwechslungsreiches Programm zum Thema vermittelte Einblicke in das Leben Weißrusslands. So präsentierten Schüler und Lehrer der örtlichen Musikschule am ersten Abend traditionelle Lieder und Melodien in Folkloretracht.

Ein Ganztagsausflug führte nach Polaszki, die älteste Stadt Weißrusslands, mit dem Museum für Buchdruck, der Sophienkathedrale, dem Euphrosynen-Kloster. Eine nationale Identifikationsfigur ist Franczyk Skarina, der Gutenberg des Ostens. Er entwickelte die Druckbuchstaben für die slawischen Sprachen. Begeistert waren die Schüler vor allem vom Naturmuseum, das Fauna und Flora Weißrusslands zeigte.

Bevor es ans Abschiednehmen ging, organisierten die Eltern ein opulentes Picknick am See. Den Transport dorthin übernahmen zwei Pferdewagen. Die Schüler genossen die schöne Umgebung, das Lagerfeuer und das gute Essen. Keiner wollte heim.

Vor der Abfahrt am Hauptbahnhof in Minsk wurde noch gemeinsam mit den Austauschpartnern die Hauptstadt Minsk mit ihren breiten Straßen und monumentalen Gebäuden besichtigt. Bei diesem Besuch erfuhren die Schüler auch, dass ein Prospekt kein Katalog ist, sondern die Hauptstraße in russischen Städten. Einen wundervollen Panoramablick über die Stadt hatten die Schüler vom dem Turm der Nationalbibliothek aus 72 m Höhe.

Am Hauptbahnhof flossen vor dem Einsteigen schließlich die Tränen. Ein Lichtblick für die Schüler ist der Gegenbesuch, der im kommenden Jahr stattfinden wird.



**NORDBAYERISCHE**  
Nachrichten